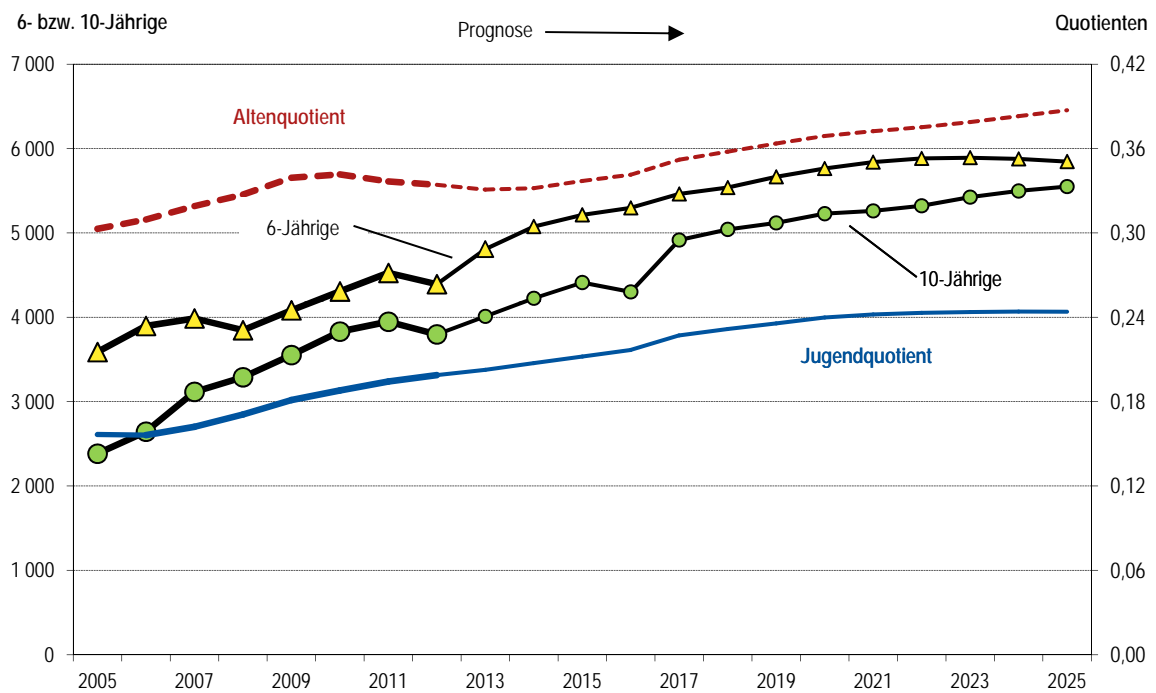




Bevölkerungsentwicklung und Prognose

Prognose der Zahl der 6- und 10-Jährigen - Entwicklung des Jugend- und Altenquotienten



	Oktober 2011	August 2012	September 2012	Oktober 2012
	Anzahl (darunter weiblich)			
Bevölkerungsbewegung				
Wanderungen				
zugezogene Personen				
insgesamt	4 671 (42,5 %)	2 909 (48,4 %)	3 606 (48,1 %)	5 258 (45,1 %)
darunter Ausländer	1 005 (41,9 %)	596 (44,8 %)	909 (25,2 %)	1 256 (44,5 %)
aus dem Ausland	876 (42,9 %)	535 (48,0 %)	792 (48,1 %)	1 009 (45,7 %)
aus den alten Bundesländern	1 279 (42,5 %)	588 (52,0 %)	788 (50,1 %)	1 385 (45,6 %)
aus den neuen Bundesländern (ohne Sachsen)	952 (42,6 %)	499 (49,5 %)	655 (50,5 %)	1 130 (45,5 %)
aus Sachsen (ohne Umland Dresden ¹⁾)	834 (41,0 %)	623 (47,7 %)	666 (48,2 %)	984 (45,6 %)
aus dem Umland Dresden ¹⁾	665 (45,6 %)	565 (48,8 %)	623 (46,7 %)	670 (44,3 %)
aus unbekannt	65 (24,6 %)	99 (26,3 %)	82 (19,5 %)	80 (20,0 %)
fortgezogene Personen				
insgesamt	2 429 (47,3 %)	2 730 (49,8 %)	2 425 (47,5 %)	2 680 (48,5 %)
darunter Ausländer	339 (41,9 %)	519 (46,6 %)	447 (45,4 %)	492 (43,5 %)
in das Ausland	169 (42,0 %)	416 (49,8 %)	290 (48,3 %)	200 (46,5 %)
in die alten Bundesländer	754 (47,1 %)	611 (47,5 %)	571 (50,3 %)	656 (48,8 %)
in die neuen Bundesländer (ohne Sachsen)	462 (50,6 %)	416 (50,7 %)	372 (52,4 %)	495 (50,7 %)
nach Sachsen (ohne Umland Dresden ¹⁾)	380 (49,5 %)	416 (57,0 %)	340 (47,1 %)	393 (50,4 %)
in das Umland Dresden ¹⁾	499 (49,3 %)	657 (54,5 %)	574 (49,7 %)	632 (51,7 %)
nach unbekannt	165 (32,7 %)	214 (26,2 %)	278 (30,2 %)	304 (36,8 %)
darunter Abmeldungen von Amts wegen	130	137	212	201
Wanderungssaldo				
insgesamt	2 242 (838)	179 (50)	1 181 (584)	2 578 (1 068)
darunter Ausländer	666 (279)	77 (25)	462 (238)	764 (345)
zum Ausland	707 (305)	119 (50)	502 (241)	809 (368)
zu den alten Bundesländern	525 (188)	- 23 (16)	217 (108)	729 (312)
zu den neuen Bundesländern (ohne Sachsen)	490 (172)	83 (36)	283 (136)	635 (263)
zu Sachsen (ohne Umland Dresden ¹⁾)	454 (154)	207 (60)	326 (161)	591 (251)
zum Umland Dresden ¹⁾	166 (57)	- 92 (- 82)	49 (6)	38 (- 30)
natürliche Bevölkerungsbewegung				
Eheschließende	442	846	734	566
darunter Ausländer	24	51	51	49
Geschiedene	131	153	104	168
darunter Ausländer	11	12	8	10
Lebendgeborene	483 (48,0 %)	566 (48,1 %)	493 (51,7 %)	560 (48,9 %)
darunter Ausländer	11 (81,8 %)	25 (24,0 %)	17 (29,4 %)	19 (63,2 %)
Gestorbene	337 (55,5 %)	406 (52,2 %)	340 (58,2 %)	408 (52,7 %)
darunter Ausländer	1	1	2	5
Geborenenüberschuss	146 (45)	160 (60)	153 (57)	152 (59)
darunter bei Ausländern	10	24	15	14
Umgezogene	3 896 (48,6 %)	3 605 (48,4 %)	3 558 (47,9 %)	4 120 (47,5 %)
darunter Ausländer	443 (43,1 %)	294 (46,9 %)	335 (43,3 %)	503 (41,2 %)

Anmerkung: ¹⁾ Umland: Kreise Meißen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Bautzen (nur westlicher Teil), Mittelsachsen (nur südöstlicher Teil)

Quelle: Bevölkerungsbewegung - Melderegister der LH Dresden; Kommunale Statistikstelle

	Oktober 2011	August 2012	September 2012	Oktober 2012
Arbeitsmarkt				
Arbeitslose insgesamt	24 355	24 591	23 682	23 398
davon Frauen	11 306	11 195	10 704	10 523
Männer	13 049	13 396	12 978	12 875
darunter Langzeitarbeitslose	8 649	9 035	8 942	9 057
Ausländer	1 771	1 807	1 864	1 801
Schwerbehinderte	1 197	1 266	1 198	1 207
Arbeitslosenquote (Prozent) aller zivilen Erwerbspersonen	9,1	9,1	8,7	8,6
davon Frauen	8,8	8,6	8,2	8,1
Männer	9,4	9,5	9,2	9,1
darunter Ausländer	17,2	16,5	17,0	16,4
Bestand gemeldete Arbeitsstellen	2 487	2 873	2 973	2 786
Leistungsempfänger nach SGB II ¹⁾				
insgesamt	52 808	52 695	51 883	.
davon Empfänger von Arbeitslosengeld II	39 458	39 271	38 571	.
davon Frauen	19 602	19 559	19 192	.
Männer	19 856	19 712	19 379	.
darunter arbeitslos	17 296	17 185	16 487	.
davon Empfänger von Sozialgeld	13 350	13 424	13 312	.
darunter unter 15 Jahre	12 887	12 946	12 837	.
Bedarfsgemeinschaften	31 767	31 668	31 204	.
darunter mit 1 Person	19 716	19 636	19 380	.
darunter mit Kind(ern)	9 076	9 143	9 061	.
darunter Alleinerziehende	5 489	5 575	5 516	.
Gewerbe				
Bestand	49 278	49 399	49 441	49 449
darunter Industrie	711	700	696	698
Handwerk	6 768	6 647	6 642	6 638
Handel	12 044	12 017	12 023	12 026
Baugenehmigungen				
Gebäude insgesamt	81	101	115	96
darunter Neubau	50	39	65	38
davon Eigenheime	39	30	50	16
Mehrfamilienhäuser	4	4	2	12
Nichtwohngebäude	7	5	13	10
darunter Um- und Ausbau Mehrfamilienhäuser	10	44	22	31
Wohnungen insgesamt	160	597	291	477
darunter Neubau	64	64	65	104
Tourismus				
Betriebe ²⁾	193	195	203	199
angebotene Betten und Schlafgelegenheiten	20 941	21 705	22 469	22 339
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	59,3	61,5	61,3	58,0
Gäste ²⁾	172 426	195 793	195 273	183 467
darunter Auslandsgäste	26 993	43 812	38 781	32 148
Übernachtungen	385 219	421 370	416 117	402 317
darunter Auslandsgäste	60 951	89 880	82 554	70 545
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,23	2,15	2,13	2,19
Verbraucherpreisindex in Sachsen				
alle privaten Haushalte (2005 = 100 Prozent)	112,6	114,5	114,7	114,8

Anmerkungen: ¹⁾ Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

²⁾ ab 2012 einschließlich Campingplätze

Quellen: Arbeitsmarkt, Leistungsempfänger - Bundesagentur für Arbeit
 Gewerbe - Ordnungsamt
 Baugenehmigungen - Bauaufsichtsamt; Kommunale Statistikstelle
 Tourismus - Statistisches Landesamt
 Verbraucherpreisindex - Statistisches Landesamt

Die von der Kommunalen Statistikstelle jährlich für das Dresdner Stadtgebiet aktualisierten und kleinräumig berechneten Bevölkerungsprognosen werden in einer ämterübergreifenden Arbeitsgruppe, der auch externe Fachexperten angehören, jeweils im Spätherbst abgestimmt und den Ämtern, insbesondere dem Schulverwaltungsamt, dem Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen und dem Stadtplanungsamt, zur Verfügung gestellt. Die Prognose 2012 beruht auf dem Bevölkerungsstand vom 30. Juni 2012. Danach würde Dresden im Sommer 2025 mit rund 557 000 Einwohnern das Maximum seiner Einwohnerzahl erreichen.

Die Zahl der Geborenen nimmt unter den gesetzten Annahmen bis 2016 weiter leicht zu, erreicht fünf Jahre später wieder den Ist-Zustand und nimmt in den Folgejahren immer schneller ab. Ursache ist das Vorrücken der geburtenschwachen Jahrgängen ab 1991, die dann den Hauptteil der potenziellen Mütter ausmachen. Im Gegensatz dazu wird trotz höherer Lebenserwartung die Zahl der Gestorbenen zunehmen. Der Anteil älterer Einwohner mit höherer Sterbewahrscheinlichkeit wächst überproportional. Deshalb wird etwa ab 2023 in Dresden wieder ein Sterbefallüberschuss eintreten.

Sicherer als die vorausberechnete Bevölkerungszahl ist die weitere Alterung der Dresdner Bevölkerung. Das Durchschnittsalter, stabil bei 43,1 Jahren, wird wieder ansteigen, ab 2017 etwa um einen Monat jährlich. Die vergleichsweise geringe Alterung hat ihre Ursache neben der Geburtenentwicklung vor allem im Zuzug junger Menschen. Auch damit nimmt Dresden eine Sonderstellung in Sachsen und darüber hinaus ein.

Die verschiedenen Altersgruppen werden sich höchst unterschiedlich entwickeln. Die stärksten Rückgänge in den kommenden Jahren sind bei den jungen Erwachsenen zu verzeichnen. So wird sich die Zahl der 18- bis 24-Jährigen im Jahr 2016 um etwa zehn Prozent reduziert haben und danach nur leicht ansteigen. Die Zahl der End-Zwanziger geht im Prognosezeitraum sogar um 20 Prozent zurück. Im Gegensatz dazu wird sich die Zahl der Jugendlichen bis 2025 fast verdoppelt haben.

Für die Schulentwicklungsplanung von Bedeutung ist die Zahl der 6-Jährigen und der 10-Jährigen, Grundlage für eine Schätzung der zukünftigen Erst- und Fünftklässler. Die Zahl der 6-Jährigen wird um 2023 ihren Höhepunkt erreichen, die der 10-Jährigen erst nach dem Prognosezeitraum. Ihre Zahl wird dann um ein Drittel bzw. fast 50 Prozent höher sein als Mitte 2012. Selbst einige Jahre nach Ende des Prognosezeitraums werden ihre Zahlen noch deutlich die heutigen übertreffen.

Nur geringe Änderungen gibt es in der Summe der erwerbsfähigen Bevölkerung, also den 15- bis unter 65-Jährigen. Immerhin steigt ihre Zahl bis 2016 um etwa 1,5 Prozent, um bis 2025 auf den Wert von Ende 2011 leicht abzufallen. Dabei nimmt aber der Anteil der älteren Erwerbsfähigen deutlich zu. Sind zurzeit etwa 57 800 Erwerbsfähige 55-jährig und älter, werden es 2025 rund 7 000 mehr sein. Der Jugendquotient als Verhältnis der unter 15-Jährigen zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter steigt noch bis 2022 um mehr als ein Viertel an, danach fällt er leicht. Dagegen steigt der Altenquotient (Verhältnis der über 65-Jährigen zur erwerbsfähigen Bevölkerung) erst ab 2016 merklich, über dem gesamten Prognosezeitraum aber nur um etwa ein Sechstel.

Soeben erschienen: Bevölkerungsprognose 2012, 18 Seiten, 5 Euro; als kostenloser Download im Internet verfügbar

Redaktionsschluss: 29.01.2013

Postanschrift: Landeshauptstadt Dresden
Kommunale Statistikstelle
PF 12 00 20
01001 Dresden

Besucheranschrift: **NEU**
Ferdinandplatz 1, 6. Etage
01069 Dresden

Telefon: (03 51) 4 88 11 00 (Infotelefon)
Telefax: (03 51) 4 88 69 13
E-Mail: statistik@dresden.de
Internet: www.dresden.de/statistik